

Falke, Gustav: Ging ich durch das hohe, reife Roggenfeld (1884)

- 1 Ging ich durch das hohe, reife Roggenfeld,
- 2 War voll Morgensonnenchein ringsum die Welt.

- 3 Durch die gelbe, blanke Sommerherrlichkeit
- 4 Wand versteckt der Weg sich und nur furchenbreit.

- 5 Kam in leichtem Wiegeschritt von ungefähr,
- 6 Sprang das Herz mir hoch, ein braunes Dirnlein her.

- 7 Kannt' am krausen Singsang es von weitem schon,
- 8 Keine andere hat den hellen Lerchenton.

- 9 Kannt' von weitem schon sein kraus' und fuchsrot' Haar,
- 10 Das im Sonnenflimmer flammend Feuer war.

- 11 Wenn ein Bursch im hohen, reifen Ährenfeld
- 12 So auf schmalem Weg versteckt sein Mädchen stellt,

- 13 Braucht's zu sagen da noch Dichterplaudermund,
- 14 Was geschieht hernach? Wem wär's nicht selber kund?

(Textopus: Ging ich durch das hohe, reife Roggenfeld. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)